

# OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten

VEREINIGT MIT DER · TAGES-POST · GEGRÜNDET 1865

S 2.50

Dienstag, 2. April 1974

Nr. 78\*\*

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

## KULTUR UND KRITIK

### Wie man hört...



WOLFRAM ZIEGLER, geschäftsführender Obmann des Linzer Konzertvereines (Bild), vertritt die Ansicht, daß auch sein Verein im neuen Brucknerhaus „dabei sein“ sollte. Lange war er auf der Suche nach einem repräsentativen Werk, mit dem sich der Konzertverein im Brucknerhaus einstellen könnte, ohne als Laien-Orchester zum Vergleich mit Aufführungen von „Profis“ zu reizen. Ziegler suchte und fand, dank glücklichen Zufällen, solch ein Werk. Das Oratorium „Christus“ von Franz Liszt ist seines Wissens noch nie in Linz aufgeführt worden (für einschlägige Hinweise wäre der Konzertverein sehr dankbar), obwohl es das wahrscheinlich hervorragendste Monumentalwerk des Komponisten ist. Der Chor der Salzburger Liedertafel, der das Oratorium im Vorjahr in Salzburg aufführte, wird im Linzer Konzert mitwirken. Als Solisten konnte Ziegler Mitglieder der Budapester Staatsoper gewinnen, die die bisher einzige Schallplatteneinspielung des Werkes besorgten. Seit Herbst vergangenen Jahres probt der Konzertverein für die sowohl finanzielle (Ziegler: „Das teuerste Konzert der Vereinsgeschichte“) als auch künstlerische Bewährungsprobe.

(Photo: Schindelar)



## Oratoriums-Erinnerungen



„Wird das Oratorium ‚Christus‘ von Franz Liszt erstmals in Linz aufgeführt?“ fragte der geschäftsführende Obmann des Linzer Konzertvereines, Wolfram Ziegler, in einer OÖN-Notiz. Anlaß zu dieser Frage ist die bevorstehende Aufführung des Werkes am 8. Mai 1974 durch den Konzertverein und der Salzburger Liedertafel unter der Leitung von Prof. Doktor Leopold Mayer im Großen Saal des Brucknerhauses. Die Antworten kamen in überraschend großer Zahl. Hauptsächlich meldeten sich ehemalige Chorsängerinnen und -sänger, die das Oratorium unter August Göllerich im Volksgartensaal gesungen hatten. Professor Hugo Rabitsch, ein Enkel Göllerichs, stellte freundlicherweise dieses Bild zur Verfügung, das August Göllerich (rechts stehend) bei der Aufführung am 26. April 1914 vor dem Musikverein und den Vereinigten Linzer Chören zeigt.

- gr -

## Linzer Konzertverein mit großem Vorhaben

Ein teures, aber großartiges Vorhaben wird der Linzer Konzertverein dank der Initiative seines Obmannes Wolfram Ziegler am 8. Mai um 19 Uhr im Brucknerhaus ausführen. Franz Liszts Oratorium „Christus“, ein für Linz fremdes Werk, erfährt mit dem von Leopold Mayer geleiteten Vereinsorchester und der von dem Mozarteum-Professor Franz Herf, bekannt auch als Forscher der ekmelischen Musik, einstudierten Salzburger Liedertafel eine beachtenswerte Erstdarbietung. Noch unterstrichen wird das Ereignis durch direkt aus Ungarn eingeladene Soli-



Eva Andor, Sopran, ist eine der Solisten aus Ungarn



Professor Franz Herf vom Salzburger Mozarteum hat die chorische Einstudierung besorgt (Aufn.: Ellinger)

sten, die der Aufführung größtmögliche Authentizität sichern. Zu Éva Andor (Sopran), Zsuzsa Németh (Mezzosopran), Csaba Réti (Tenor), Sándor Sólyom-Nagy (Bariton) und József Gregor (Baß) treten der Sprecher Helmut Heinz Ecker und A. F. Kropfreiter an der Orgel. Über die Entstehung seines Werkes schreibt Liszt: „... meine Pläne reichen bis zum Anfang der fünfziger Jahre zurück. 1853 haben wir in Zürich mit Wagner eingehend darüber gesprochen. Die Arbeit an meiner Idee habe ich 1864 in Italien in Angriff genommen, kam aber damit nur schwer vorwärts. 1866 war das Werk fertig . . .“ G. Sz.



# Linzer Volksblatt

1974 05 08, Mittwoch \* \*

2.50 Schilling

106. Jahr  
Nr. 107 Telefon (0 72 22) 79 2 41

## Heute: Liszt-Oratorium

Wie wir erfahren, ist es gelungen, für die heute im Großen Saal des Brucknerhauses stattfindende Aufführung des Oratoriums „Christus“ von Franz Liszt die Mitwirkung der St. Florianer Sängerknaben zu erreichen. Die Knaben werden die Osterhymne (Nummer 13) singen. Die Einstudierung besorgte Hans Bachl. Als Solisten wurden Eva Andor, Zsuzsa Németh, Csaba Réti, Sándor Solyom Nagy und Jozsef Gregor verpflichtet. Den Orgelpart des Oratoriums spielt Augustinus Kropfreiter, als Sprecher fungiert Helmut Heinz Ecker. Den Chor bestreiten mehr als 100 Sänger und Sängerinnen und der Jugendchor der Salzburger Liedertafel. Das Orchester stellt der Linzer Konzertverein (Dirigent: Leopold Mayer).

Seite 8 / 1974 04 27, Samstag

ORATORIUM „CHRISTUS“ IM BRUCKNERHAUS

## Aktiver Konzertverein

Nachdem nun die Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Brucknerhauses vorüber sind und sozusagen das Alltagsleben in diesen besonders auch akustisch so herrlichen Räumen begonnen hat, erscheint es angebracht, auf eine besondere Aufführung in diesem Hause hinzuweisen. Es ist dies das Oratorium „Christus“ von Franz Liszt, das am 8. Mai 1974 um 19 Uhr vom Linzer Konzertverein geboten wird. Das Orchester dirigiert Prof. Dr. Leopold Mayer. Hier handelt es sich um ein Monumentalwerk, das in Linz letztmalig vor 60 Jahren (damals unter August Göllerich) aufgeführt wurde. Einige ältere Linzer und Linzerinnen, die damals mitwirkten, erzählen heute noch davon, mit welcher Begeisterung dieses Oratorium seinerzeit aufgenommen wurde.

Warum dieses Werk so selten aufgeführt wird, ist neben den verschiedenen Schwierigkeiten, u. a. auch auf den erforderlichen großen Aufwand, zurückzuführen. Diesmal wirken fünf Spitzenkräfte der Budapester Staatsoper als Solisten mit, weiters

der Organist Augustinus Franz Kropfreiter, ferner mehr als hundert Sänger und Sängerinnen der Salzburger Liedertafel sowie der Jugendchor der Salzburger Liedertafel. Kennzeichnend für diese hervorragende, einfallsreiche Musikschöpfung ist, daß die Klangmöglichkeiten des Orchesters und Vokalensembles mit ihren vielfältigen Ausdrucksformen und dramatischen Effekten gleichwertig voll zur Geltung kommen.



# Tagblatt

Nummer 107 30. (81.) Jahrgang  
Mittwoch, 8. Mai 1974



Eva Andor

## Konzertverein bringt Liszt

LINZ. Wie wir soeben erfahren, ist es gelungen, für die heute um 19 Uhr im Großen Saal des Brucknerhauses stattfindende Aufführung des Oratoriums „Christus“ von Franz Liszt die Mitwirkung der St. Florianer Sängerknaben zu erreichen. Diese werden die „Osterhymne“ (Nummer 13) singen. Die Einstudierung besorgte Prof. Hans Bachl. — Als Solisten wurden Eva Andor, Zsuzsa Németh, Csaba Réti, Sándor Solyom Nagy und József Gregor verpflichtet. Den Orgelpart des Oratoriums spielt Augustinus Franz Kropfreiter, als Sprecher fungiert Helmut Heinz Ecker. Den Chor bestreiten mehr als 100 Sänger und Sängerinnen und der Jugendchor der Salzburger Liedertafel. Das Orchester stellt der LINZER KONZERTVEREIN mit seinem Dirigenten Leopold Mayer.



Zsuzsa Németh